

Zwei Kunstvermittler verlassen Erlangen

**„Arsprototo“ schließt zum Jahresende —
Neueröffnung als „Bunsen Goetz Galerie“ im
Großraum**

Erlangen - Herber Schlag für die Erlanger Kunstszene: Zum Jahresende schließt die Galerie „arsprototo“ ihre Pforten und eröffnet an einem anderen Ort im Großraum unter dem Namen „Bunsen Goetz Galerie“ neu.

„Wir waren in Erlangen nie unzufrieden. Doch in Bezug auf unsere Ausstellungen sind wir am Limit angekommen. Wir haben in den vergangenen Jahren Galeriarbeit gemacht, ohne



Niedrige Decken, Industriefußboden und fehlende Büroräume: Blick in die Galerie „arsprototo“.
Foto: Harald Hofmann

eigentlich eine Galerie zu haben. Wir mussten uns räumlich verbessern“: Jan Thorleiv Bunsen will erst gar keine Spekulationen aufkommen lassen, dass der Umzug aus Erlangen eine Flucht sei. „Wir haben auch hier gesucht, aber nichts Passendes für uns gefunden. Deshalb werden wir Ende des Jahres schließen. Wir bleiben aber dem Großraum treu sowie weiterhin für unsere Kunden und alle Kunstinteressierten aus Erlangen leicht erreichbar. Wo wir genau hinziehen, wird aber noch bekannt gegeben.“

Für das ambitionierte Ausstellungsprogramm und für die Präsentation der fünf aufstrebenden Künstler, die von Jan Thorleiv Bunsen und seiner Partnerin Ulrike Götz vertreten werden, sind die Räume in der alten Sauerkraut-Fabrik an der Henkestraße längst nicht mehr ausreichend. „Die niedrigen Wände, teilweise mit Heizungen, der Industrieboden, die Eingangssituation — all das geht einfach nicht mehr.“ Schließlich ist das Kerngeschäft der beiden der Verkauf von Kunst. Und dieses benötigt einen repräsentativen Rahmen. Zumal die beiden ihre Galerie „arsprototo“ nun umbenennen und als „Bunsen Goetz Galerie“ vermehrt international aktiv sein wollen. So ist man beispielsweise in der kommenden Woche auf der „Contemporary Art Ruhr“ in Essen mit einem Stand vertreten. Den Willen nach Veränderung dokumentiert wunderbar die kleine Bert-Brecht-Geschichte vom Herrn Keuner auf der Postkarte, die zur Umbenennung der Galerie von Ulrike Götz und Jan Thorleiv Bunsen verschickt wurde: „Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: ‚Sie haben sich gar nicht verändert.‘ — ‚Oh!‘ sagte Herr K. und erbleichte.“

© SMÖ, Erlanger Nachrichten, 26.10.2012